

Dienstag, 22. Oktober 2024

18 Uhr

Franz Kafka známý neznámý

Regie: Pavel Šimák

CZ 2024, 71 Min., OmenglUT

Franz Kafkas Werk hat Generationen von Lesenden auf der ganzen Welt beeinflusst, die den Autor nicht selten mit dem Erzähler seiner Werke gleichsetzten. Aus Anlass des 100. Todestages des Prager deutsch-jüdischen Schriftstellers will die in Kooperation zwischen dem Tschechischen Fernsehen und Arte entstandene Bio-Doku den wahren Menschen hinter dem Mythos finden. Der Regisseur holte internationale Kafka-Forschende wie Reiner Stach vor die Kamera, förderte bisher unveröffentlichte Fakten ans Tageslicht und bietet eine Neuinterpretation der Beziehung von Autor und Werk.

Nach dem Film führt Christina Frankenberg, Tschechisches Zentrum Berlin, ein Gespräch mit dem Regisseur.



Das Deutsche Kulturforum östliches Europa engagiert sich für die Vermittlung deutscher Kultur und Geschichte des östlichen Europa. Dabei sind alle jene Regionen im Blick, in denen Deutsche gelebt haben oder bis heute leben. Zusammen mit Partnern aus dem In- und Ausland organisiert das Kulturforum Ausstellungen und Veranstaltungen. In seinem Verlag erscheinen Sachbücher, Kulturreiseführer sowie die Zeitschrift *Kulturkorrespondenz östliches Europa*. Die Internetauftritte des Kulturforums informieren über Publikationen, Projekte und Entwicklungen innerhalb des Themenbereichs.

Deutsches Kulturforum östliches Europa
Berliner Straße 135 | Haus K1
14467 Potsdam
Tel. + 49(0)331/20098-0
deutsches@kulturforum.info
www.kulturforum.info



FILMREIHE

Kafka im Kino

Internationale Verfilmungen



Bundesplatz Kino Berlin
Bundesplatz 14 • 10715 Berlin

Eintritt (nur Barzahlung): 8,- €

Ticketreservierung:

Tel.: 030/85406085 oder
www.bundesplatz-kino.de



Sonntag, 22. September 2024

15:30 Uhr

Kafkas Der Bau

Regie: Jochen Alexander Freydank

D 2014, 103 Min.

Mit Axel Prahl, Josef Hader, Kristina Klebe, Devid Striesow u. a.

Die erste Verfilmung der in der Zeit vor Kafkas Tod verfassten, unvollendeten Erzählung über ein Tier, das seinen labyrinthartigen Erdbau in immer paranoiderer Weise zu schützen trachtet, wurde mehrfach nominiert und ausgezeichnet, u. a. für das beste Szenenbild durch das Neisse Filmfestival und mit dem Filmkunstpreis des Festivals des deutschen Films Ludwigshafen am Rhein.

Vor dem Film führt Tanja Krombach, Deutsches Kulturforum östliches Europa, ein Gespräch mit dem Regisseur.



© Jochen Freydank

Sonntag, 29. September 2024

15:30 Uhr

Der Prozeß

Regie: Orson Welles

F/D/I 1962, 118 Min.

Mit Anthony Perkins, Orson Welles, Jeanne Moreau, Romy Schneider u. a.

Die sehr eigene Adaption des 1914/15 entstanden und unvollendet gebliebenen Romans über einen schuldlos verhafteten Bankprokuristen wurde nach ihrem Erscheinen so bewertet: »Kafka hat durch diese Umwandlung nichts gewonnen, und seine Leser sind zu Recht enttäuscht. Das Kino ist jedoch um einen großen Film reicher geworden. Wer will sich also beklagen?«

Vor dem Film Einführung durch die Kafka- und Filmexpertin Vera Schneider, Deutsches Kulturforum östliches Europa.



© Kinowelt GmbH

Sonntag, 13. Oktober 2024

15:30 Uhr

Das Schloß

Regie: Michael Haneke

Ö 1997, 123 Min.

Mit Ulrich Mühe, Susanne Lothar, Ortrud Beginnen, Udo Samel u. a.

Der Fernsehfilm des international vielfach preisgekrönten österreichischen Regisseurs basiert auf dem gleichnamigen Prosafragment von 1922 über die Erlebnisse des Landvermessers K., der weder in das Schloss gelangt noch in der Dorfgemeinschaft aufgenommen wird. Die zeitgenössische Kritik attestierte dem Werk die Erfassung des Kerns kafkaesker Situationen, einen passenden »kühl authentisch-realistischen Touch und eine klaustrophobische Enge« (*Filmstarts*).

In Kooperation mit dem Österreichischen Kulturforum Berlin

österreichisches kulturforum^{ber}



© WEGA - Filmproduktionsgesellschaft mbH

Sonntag, 20. Oktober 2024

15:30 Uhr

Amerika

Regie: Vladimír Michálek

CZ 1994, 90 Min., OmenglUT

Mit Martin Dejdar, Jiří Lábus, Kateřina Kozáková, Jarka Rytichová u. a.

Die einzige tschechische Kafka-Adaption in Spielfilmlänge macht aus Kafkas unvollendetem Roman *Der Verschollene*, der zwischen 1911 und 1914 entstand und von Max Brod 1972 unter dem Titel *Amerika* herausgegeben wurde, eine reiche Bild- und Klangcollage, die künstlerisch an die Filmklassiker von Karel Zeman erinnert. Für die düstere Geschichte eines jungen Mannes, der vergeblich nach einem Platz in einer streng geordneten Gesellschaft sucht, findet Regisseur Michálek ein neues Ende.

Nach dem Film führt Christina Frankenberg, Tschechisches Zentrum Berlin, ein Videogespräch mit dem Regisseur.



© Magic Box